

NAVIGATOR



Nonne in Not

Als Ordensschwester über schmerzliche Erfahrungen in und mit der Kirche zu sprechen, ist ein Tabu. Als Majella Lenzen es endlich brach, war es nicht einmal das größte in ihrem spirituellen Leben. Viel schlimmer war in den Augen der Kirchenoberen, dass die Nonne und Krankenschwester zuvor schreckliche Zustände im HIV-geschüttelten Simbabwe zu selbstständigem Handeln gedrängt hatten. Sie sah keine andere Möglichkeit der Prävention, als Kondome zu verteilen. Wer den Rest der Geschichte nicht schon kennt, kann ihn sich denken. Lenzen, 33 Jahre im Dienst der Kirche, musste den Orden verlassen. Es war Kardinal Ratzinger, der 1995 als Präfekt der Glaubenskongregation das jähre Ende der Karriere von Schwester „Maria Lauda“ fordert. Zehn Jahre später ist er Papst. „Ich bin sprachlos und kämpfe mit den Tränen“, erinnert sie sich an den Moment, da sie Ratzinger erstmals als Benedikt auf den Balkon des Petersdoms sah. Aber die zur „Kondom-Nonne“ stigmatisierte Aachenerin hat auch Mitleid mit ihm, sie weiß: „Auch er kann sich nur im Rahmen des Systems Kirche bewegen.“

Zeugnis ablegen

Ihre bewegte Geschichte hat die heute 71-jährige Majella Lenzen aufgeschrieben. Gekürzt sind ihre Erinnerungen unlängst als Hörbuch erschienen. Da erzählt jemand, nicht um abzurechnen, sondern um Zeugnis abzulegen. Lenzen ist keine große Rezipientin. Aber darum geht es nicht. Ein Mensch erzählt sein Leben – unreiferisch, reflektiert. LG

Majella Lenzen, Das möge Gott verhüten, 2 CD, random house audio, 160 Minuten, im Buchhandel erhältlich

Die Weihnachts-Stadtmusikanten

Germanist: Die „Bremer“ Märchenfiguren stammen aus einer Erzähl-Tradition, die bis in die Steinzeit zurückreicht

Jens Dirksen

Essen. Die Bremer Stadtmusikanten stammen gar nicht aus der Hansestadt, sondern aus Westfalen - für diese kühn klingende These hat der Bremer Germanist und Autor Gerrit Reichert schon im Sommer dieses Jahres gute Gründe angeführt: Das Märchen sammelten die Brüder Grimm zusammen mit vielen Helfern im Umkreis des westfälischen Adligen August Franz von Haxthausen, zu dem auch die Dichterin Annette von Droste

»Sie erzählen den uralten Mythos der Wiedergeburt des Lebens«

-Hülshoff gehörte. Dieser Kreis lebte auf Haxthausens Gut in Böckendorf - nur fünf Kilometer vom dortigen Bremerberg entfernt. Haxthausen könnte das Märchen Reicherts Darstellungen zufolge von seinem Gesinde erzählt bekommen haben. Zudem hätten Jacob und Wilhelm Grimm das Märchen in ihrer Ausgabe mit dem handschriftlichen Zusatz „aus dem Paderbörnischen“ versehen. Außerdem kommen die zu Musikanten mutierten Tiere Esel, Hund, Katze und



Die Bremer Stadtmusikanten - ein Weihnachtsmärchen?

Foto: Sujet

Hahn in dem Märchen ja nie in Bremen an. Die Stadt ist immer nur ihr Ziel.

Jetzt aber geht der Bremer Germanist Reichert noch weiter: Es handele sich bei den Stadtmusikanten sogar um eine Art von Weihnachtsmärchen.

In seinem Buch-Essay „Zauberspruch der Weihnachtszeit“ rückt er die plötzliche Wiedererstarkung von Esel, Hund, Katze und Hahn, die noch zu Beginn des Märchens sehr abgerissen daherkommen und nur „etwas Besseres als den Tod“ suchen, in die Nähe des alteuropäischen

Sagenstoffes vom „Knochenwunder“. Dieser vorchristliche Mythos, dessen Wurzeln Völkerkundler bis zu den vorzeitlichen Jägerkulturen zurückführen, gehört in ganz Europa zu den mündlich überlieferten Sagenstoffen. Er besagt, dass Tiere aus ihren Knochen wiederauferstehen können.

Zu den Riten rund um das schamanistische „Knochenwunder“, das die Wende zwischen Tod und Leben markiert, gehört auch ein mitternächtliches Mahl, so wie das die Stadtmusikanten im Märchen auch im Haus der Räuber

feierten. Im tierischen Lärm, der „Nachtmusik“ des Märchens, sieht Reichert einen Nachhall von ekstatischen

ZUM WEITERLESEN

Wahl-Bremer

Der Diplom-Germanist und Autor Gerrit Reichert ist Wahl-Bremer. Er war Chefredakteur und Programmleiter diverser Radiosender. „Zauberspruch der Weihnachtszeit. Das Geheimnis der Bremer Stadtmusikanten. Sujet Verlag, 145 S., 12,80 Euro.

Opferfritten aus der vorzeitlichen Jägerkultur.

Die besagten Mythen spielen nicht selten um den Zeitpunkt der Wintersonnenwende um den 21. Dezember herum - im Jahreslauf ebenfalls eine Scheidegrenze. Der christliche Geburtsmythos, so Reichert, sei die veränderte und personalisierte Entsprechung zu den uralten Naturmythen: „Die Bremer Stadtmusikanten erzählen genau diesen uralten Mythos der Wiedergeburt des Lebens. Sie sind das vermutlich älteste Weihnachtsmärchen der Welt.“

„Fame“: Tanzfilm von zeitloser Gültigkeit

Essen. Als das Land noch nicht von Superstars und Casting-Kuriositäten überschwemmt wurde, war dieser Film ein Hit: „Fame“ schildert den Anfang der 80er-Jahre den Traum talentierter junger Leute vom großen Ruhm. Und lieferte die ernüchternde Losung gleich mit: Für den großen Durchbruch braucht es mehr als eine hübsche Stimme und biegsame Beine, sondern harte Arbeit, Handwerk, Disziplin!

Diese Erkenntnis hat auch im Jahre 2009 Bestand. Das Leben an der New Yorker School of Performing Arts, das der Regie-Neuling und Madonna-Choreograf Kevin Tancharoen nachzeichnet, ist immer noch bestimmt von grenzenlosem Ehrgeiz, Schweiß und Tränen. Freilich sind die Bilder schneller geschnitten und die Beats beschleunigt, die nun von Hip-hop und Rap beeinflusst sind, statt vom Disco-Pop einer Irene Cara. Doch die Erzählstruktur hält Tancharoen ebenso bei wie die Grundkonflikte: Probleme mit den Eltern, den eigenen Ängsten, der Ghetto-Vergangenheit.

So wird aus „Fame“ ein zeitloser Tanzfilm, der erfrischend traditionell gegen die Casting-Beliebigkeit ansingt. MaS

Oh Mann, immer noch auf Denkdiet?

Schöner schimpfen unterm Weihnachtsbaum - ein Gespräch mit Dagmar Schmauks, einer Berliner Expertin für Redewendungen über die Dummheit

Julia Emmrich

Berlin. Ausgefallene Geschenke machen - das kann jeder. Aber richtig ausfallend werden, wenn alle „Stille Nacht“ singen? Die Berliner Sprachwissenschaftlerin Dagmar Schmauks, die dort an der Technischen Universität Semiotik lehrt, hat über geistige Stromsparlampen und Turbotölpel geschrieben. Sie hat Redewendungen zur Dummheit analysiert, samt der Modelle, bei denen das Gehirn als kaputte Maschine auftaucht („eine Schraube locker haben“), oder als illegaler Nistplatz („eine Meise haben“).

Dass Semiotiker Bestseller schreiben können, wissen wir seit Umberto Eco. Aber keiner schimpft so professionell wie Sie. Können Sie mal...?

Schmauks: Klar, aber dann müssen wir uns duzen. Sonst läuft das nicht.

Okay. Wir tun mal so. Wir haben Heiligabend, die Läden sind schon zu. Wo sind die Kerzen? Ich dachte, ich hätte noch welche vom letzten Jahr.“

Na, es ist doch immer prima, wenn jemand mitdenkt... Du könntest deinen Kopf eigentlich zu dem übrigen Leergut legen, du Schrumpfkopf. Typischer Vakuum-Inhaber. Neandertaler! Sag mal, was denkst du eigentlich als Unbeteiligter zum Thema Intelligenz?

Später. Der Baum brennt nun doch. „Oh. War das deine Lieblingskugel? Ich dachte, die verträgt Hitze.“

Na, klar. Die verträgt Hitze genauso gut wie dein fritiertes Gehirn. Kompletter verstrahlt, die Frau! Geh lieber wieder Seerosen gießen, du Bananenbieger.

Jetzt klingelt es. „Öffne doch mal. Das ist bestimmt deine Schwiegermutter. Ich dachte, vielleicht könnt ihr euch heu-



Die Berliner Semiotikerin Dagmar Schmauks Foto: privat

te mal zur Feier des Tages versöhnen?“

Oh Mann, immer noch auf Denkdiet? Und die Hirnmasse? Vom Winde verweht. Hohlfrucht auf dem Holzweg. Keine Karte kein Kompass, aber volle Kanne unterwegs.

Begabt wie ein Schwein zum Stabhochsprung.

Die Geschenke sind ausgepackt. „Gefällt es dir nicht? Ich dachte, du liest gerne was Leichtes?“

Nee klar, du Turbotölpel. Ich meine: Es ist ja sehr nett von dir. Aber nicht jeder ist so eine geistige Stromsparlampe wie du. Aber ich sage dir mal was, Tranfunzel: Das, was ich gerne lese, darf ruhig so schwer sein, wie das Brett, das du vor'm Kopf hast.

Nach der Mitternachtsmesse. „Huch, der Herd war ja doch noch an.“

Na, Klasse. Ist es bei dir wieder soweit, ja? Hakt's? Müssen wir mal wieder 'nen Euro nachschmeißen? Dünnbrettböhrer! Und falls Du noch gute Vorsätze für 2010 suchst: Bestell' dir mal ein Upgrade. Fürs Hirn.

Ähm, nun ja, vielen Dank, Frau Schmauks. Und natürlich trotzdem: Schöne Weihnachten!

Dagmar Schmauks: Denkdieten, Flachflieger und geistige Stromsparlampen. Die kognitive Struktur von Redewendungen zur Dummheit. Shaker Verlag, 19,80 Euro.

RÄTSEL

A crossword puzzle grid with clues in German. The clues include: Umlaut, Zimmer, Futterpflanze, Tierprodukt, Marderart, Zeichen für Barium, Fortbewegungsmittel (Kurzwort), Abk.: Self-Extracting Archive, Abk.: Neupreis, Abk.: Aktiengesellschaft, Aufenthaltsort, Abk.: bezahlt, poet.: Insel Rennschlitten, Abk.: Apostelgeschichte, Spielkarte, anwesend, griech. Buchstabe, akadem. Grad (Abk.), Kurzwort für eine Kundgebung, Zigarrensorte. The solution provided is: AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS: B I I I I I I I I W K K I Y O K O H A M A W I E G E G O M F I S A F A B S K O J E A X T T G E L E R L A M A S A R G.

A 9x9 Sudoku puzzle grid. The solution provided is: 764351289, 931728645, 285694371, 647182953, 192573864, 853469127, 378946512, 429815736, 516237498.

Auflösung vom 23. Dezember

Einfach Füllen Sie das Raster mit den Zahlen von 1 bis 9. In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Ziffer nur einmal vorkommen. Auch in jedem Unterquadrat darf jede Zahl nur einmal stehen. Sudoku-Rätsel in drei Schwierigkeitsstufen finden Sie auch täglich auf unserer Internetseite: DerWesten.de/sudoku

COMICS

A collection of comic strips. 1. Die Peanuts: Snoopy on his doghouse, Woodstock, and a character with a speech bubble 'SCHNÜFF SCHNÜFF'. 2. Calvin & Hobbes: Calvin talking to Hobbes about a dog, and Calvin seeing a monster. 3. Blondie: Blondie and her dog running through a field. The strips include dialogue and are signed by their respective authors.